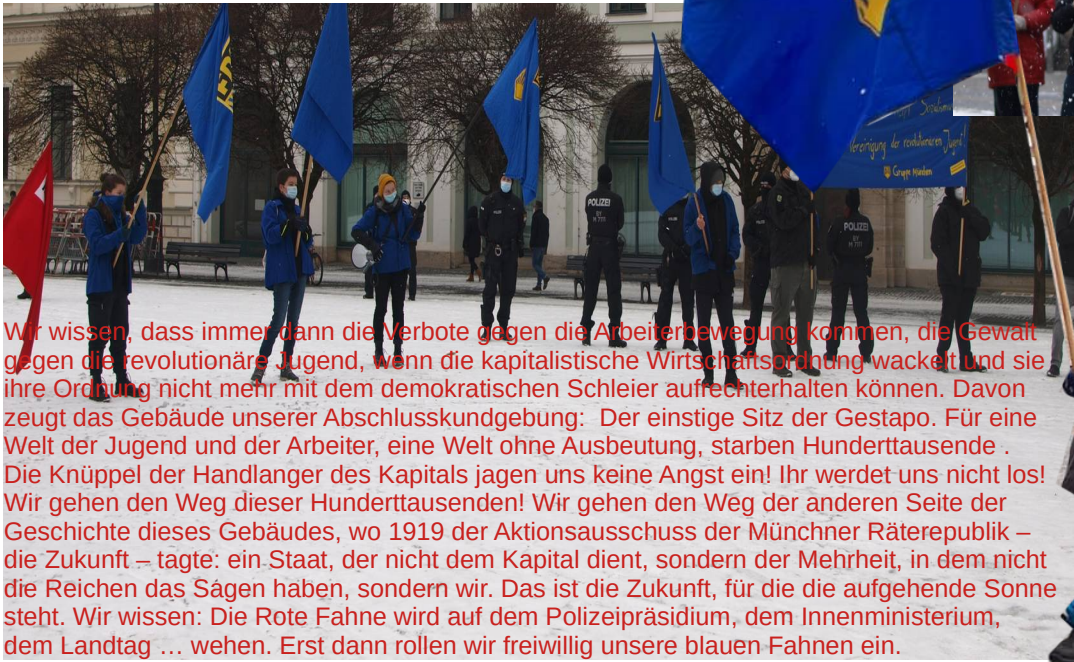


Protest- und Solidaritätsdemo München, 16. Januar 2021



Die Prügelorgie der Berliner Polizei gegen die Luxemburg-Liebknecht-Demonstration am 10. Januar richtete sich gegen die Freie Deutsche Jugend, traf aber viele und gemeint war die organisierte Arbeiter(jugend)bewegung.

Über 70 waren dem Aufruf der Revolutionären Front, Abteilung München gefolgt.



Wir wissen, dass immer dann die Verbote gegen die Arbeiterbewegung kommen, die Gewalt gegen die revolutionäre Jugend, wenn die kapitalistische Wirtschaftsordnung wackelt und sie ihre Ordnung nicht mehr mit dem demokratischen Schleier aufrechterhalten können. Davon zeugt das Gebäude unserer Abschlusskundgebung: Der einstige Sitz der Gestapo. Für eine Welt der Jugend und der Arbeiter, eine Welt ohne Ausbeutung, starben Hunderttausende. Die Knüppel der Handlanger des Kapitals jagen uns keine Angst ein! Ihr werdet uns nicht los! Wir gehen den Weg dieser Hunderttausenden! Wir gehen den Weg der anderen Seite der Geschichte dieses Gebäudes, wo 1919 der Aktionsausschuss der Münchner Räterepublik – die Zukunft – tagte: ein Staat, der nicht dem Kapital dient, sondern der Mehrheit, in dem nicht die Reichen das Sagen haben, sondern wir. Das ist die Zukunft, für die die aufgehende Sonne steht. Wir wissen: Die Rote Fahne wird auf dem Polizeipräsidium, dem Innenministerium, dem Landtag ... wehen. Erst dann rollen wir freiwillig unsere blauen-Fahnen ein.

„Kriegstreiber, Knüppelträger – eure Tage sind gezählt! Arbeiter und Jugend für eine neue Welt!“

